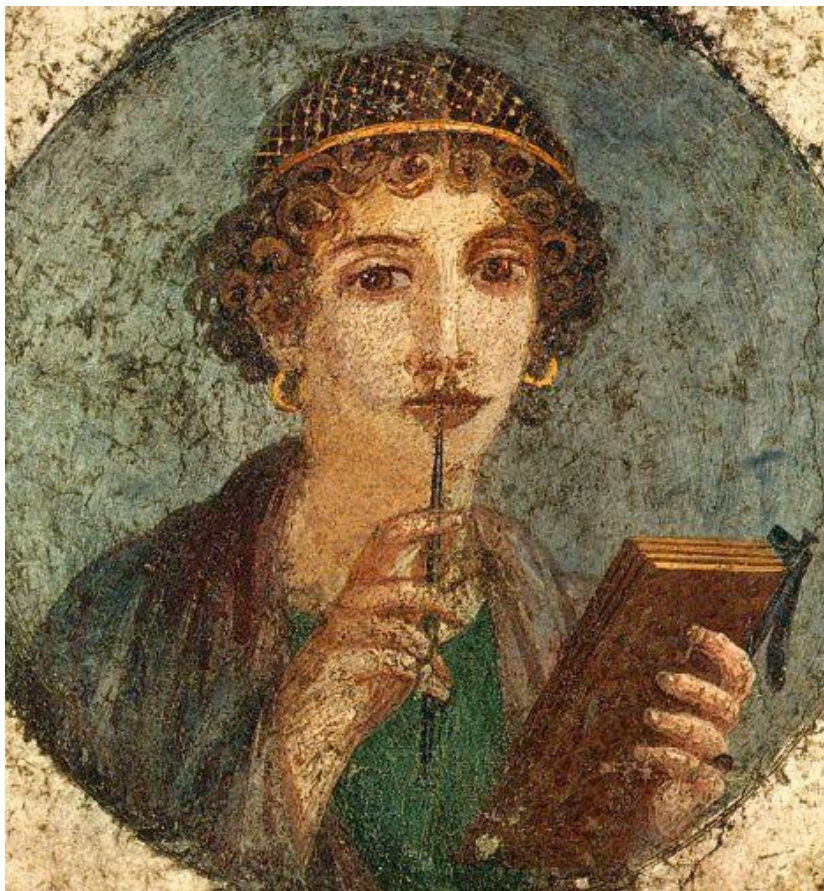


Fachvereinbarungen Latein – G9

Stand: 23.10.2023



Fresko aus Pompeji, 1. Jahrhundert n. Chr., Museo Archeologico Nazionale di Napoli

Inhaltsverzeichnis

Grundsätze	3
Lehr- und Lernmittel.....	3
Leistungsbewertung	4
Schriftliche Arbeiten/Kursarbeiten.....	4
Korrekturzeichen	5
Sonstige Leistungen im Unterricht	6
Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	7
Hausaufgaben.....	7
Förderung	7
Spezielle Regelungen für die Sekundarstufe I	8
Leistungsbewertung	8
Anzahl und Dauer der Kursarbeiten	8
Schulinterner Lehrplan	8
Förderung der Medienkompetenz	8
Lernjahr 1 (Klasse 7): Pontes, Lektionen 1–11	10
Lernjahr 2 (Klasse 8): Pontes, Lektionen 12–23/24.....	13
Lernjahr 3 (Klasse 9): Pontes, Lektionen 24/25–T4.....	16
Lernjahr 4 (Klasse 10): Übergangsektüre	20
Spezielle Regelungen für Sekundarstufe II.....	22
Leistungsbewertung	22
Anzahl und Dauer der Klausuren (ab dem Schuljahr 2024/25).....	22
Schulinterner Lehrplan	22
Facharbeit.....	23
Qualitätssicherung und Evaluation	23
Außerunterrichtliches.....	24
Exkursionen	24
Wettbewerbe	24

Grundsätze

Diese Fachvereinbarungen enthalten das schulinterne Curriculum nach G9 für die Klassen 7 bis 10. Sie werden sukzessive um die hinzukommenden G9-Jahrgangsstufen ergänzt.

Latein ist eine Sprache mit ganz eigener Bedeutung. Als Verkehrs- und Kultursprache des Römischen Reiches wurde Latein zur Basissprache Europas. Italienisch, Spanisch, Französisch, aber auch Englisch und Deutsch sind vom Lateinischen grundlegend beeinflusst oder sogar seine direkten Abkömmlinge. Die Vollendung der lateinischen Sprache in der römischen Literatur prägt die europäische Kultur seit zweitausend Jahren. Die Interpretation und das Verstehen der literarischen Texte bilden in höchstem Maße Problemlösungsstrategien aus und schaffen eine Grundlage für das wissenschaftliche Arbeiten.

Latein ist die Verbindung zur griechisch-römischen Antike. In der Auseinandersetzung mit den antiken Gedanken und Vorstellungen treffen die Schülerinnen und Schüler in zunehmendem Maße auf Grundfragen der menschlichen Existenz. So entwickeln sie persönliche Standpunkte und lernen ihre eigene, heutige Lebenswelt zu hinterfragen, was die Basis gesellschaftlicher Teilhabe bildet.

Latein ist eine systematisch und logisch aufgebaute Sprache. Mit dem Lateinischen erlernen die Schülerinnen und Schüler eine Modellsprache *par excellence*, was ihnen die Entwicklung einer allgemeinen Sprachkompetenz und eines bildungssprachlichen Niveaus im Deutschen ermöglicht. Die Beschäftigung mit dem umfassenden Sprachsystem des Lateinischen bildet den Rahmen für die Erschließung, Übersetzung und Interpretation der Texte.

Das Otto-Hahn-Gymnasium bietet im Rahmen eines allgemeinbildenden Gymnasiums einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt in den MINT-Fächern und ein breit aufgestelltes Angebot in den musischen Fächern Kunst und Musik. In diesen Kontext fügt sich das Fach Latein als Ergänzung und Abrundung zugleich ein: die notwendige analytische Arbeitsweise entspricht der naturwissenschaftlichen Herangehensweise. Die Auseinandersetzung mit literarischen Texten und antiken Gedanken schult darin, sich die Welt in Erzählungen zu eigen zu machen.

Die Fachschaft Latein hat sich im Juni 2020 für das neue Lehrwerk *Pontes* (Ausgabe ab 2020) entschieden. *Pontes* bedeutet „Brücken“. Mit einem modernen Lateinunterricht und einem zeitgemäßen Schulbuch schlagen wir Brücken in die römisch-griechische Antike. Dabei erweitern zunehmend digitale Methoden den Lateinunterricht. So trägt er dazu bei, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Diese Ergänzung des klassischen Lateinunterrichts wird abgerundet durch verschiedene Exkursionen.

Lehr- und Lernmittel

In den Klassen 7 bis 9 arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem Lehrwerk **Pontes – Ausgabe ab 2020** aus dem Klett-Verlag. Das Schülerbuch und das Begleitbuch werden gemäß der Lernmittelfreiheit von der Schule zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus kann freiwillig für das eigenständige Üben zu Hause weiteres Begleitmaterial angeschafft werden.

Ergänzend zu den Pontes-Inhalten arbeiten alle Kurse mit der Lernplattform Navigium.

In der Klasse 10 erlernen die Schülerinnen und Schüler zudem den Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch PONS, das in der Oberstufe regelmäßig zum Einsatz kommt.

Unterrichtsmaterial:

Klasse	Arbeitsheft	Klassenarbeitsheft	zusätzliches Material
7	Heft A4 (Lineatur 25) + Schnellhefter A4	<i>nach Vorgabe der Lehrkraft!</i>	–
8	s.o.	s.o.	–
9	s.o.	s.o.	–
10	s.o.	s.o.	–
EF	<i>individuell</i>	Klausurbögen	–

Leistungsbewertung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Kernlehrplan 2019 (S. 32–35) auf der Grundlage des Schulgesetzes (§ 48) und der APO SI (§ 6) dargestellt, von denen hier nur einzelne Aspekte genannt werden. Auf dieser Grundlage hat die Fachkonferenz weitere verbindliche Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Kriterien für die Notengebung werden den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten zu Beginn eines Schuljahres transparent gemacht. Die Bewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Detaillierte Beschreibungen der Kompetenzerwartungen und Inhaltsfelder sind dem Kernlehrplan (S. 16–24) zu entnehmen. Es sind Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen.

Schriftliche Arbeiten/Kursarbeiten

Gestaltung

Grundlage der schriftlichen Arbeit ist ein in sich geschlossener lateinischer Text. Je nach Lernstand ist dieser ein didaktisierter Text, ein adaptierter Originaltext oder ein leichter bis mittelschwerer Originaltext, der außerdem durch Hilfen und Erläuterungen sowie einen deutschsprachigen Einführungstext ergänzt wird. In der Regel sollen sich die Vokabelangaben auf höchstens 10 % der Wörter beziehen (in der Dichtung bis 15%). Die Aufgaben zum Text umfassen stets die drei Bereiche Erschließung, Übersetzung und Interpretation.¹ Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich auf die Hälfte bis zwei Drittel der Bearbeitungszeit (in Klasse 10 zwei Drittel). Die Textlänge wird nach dem folgenden Schlüssel festgelegt:

- didaktisierte Texte: 1,5–2 Wörter/min
- Originaltexte: 1,2–1,5 Wörter/min

Bewertung

Die Bewertung der schriftlichen Arbeit erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizontes für alle Aufgabenteile. Die Gewichtung der Aufgabenteile korreliert mit der jeweiligen Bearbeitungszeit.

Die Bewertung der **Übersetzungsleistung** orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Als Indikator gilt dabei ein Fehlerquotient von in der Regel 12%, d.h., die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält. Hier sind die Komplexität des Textes und

¹ Gemäß APO SI kann eine Arbeit im Schuljahr durch eine alternative Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Zum Bereich der Interpretation zählen auch textbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprachkompetenz.

der Leistungsstand der Lerngruppe zu berücksichtigen. Besonders gelungene Lösungen werden durch Randkommentare gewürdigt und können – bei häufigem Vorkommen – die Übersetzungsnote um bis zu einer Notentendenz aufwerten.

Die Bewertung der **Erschließungs- und Interpretationsaufgaben** erfolgt auf der Grundlage eines Punktesystems. Dabei liegt eine ausreichende Leistung vor, wenn etwa die Hälfte der Punktzahl erreicht wurde. Die weiteren Notenstufen sind linear zu verteilen.

Mit der Rückgabe der Kursarbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler auch eine Rückmeldung zum individuellen Lernfortschritt.

Korrekturzeichen

Die Korrekturzeichen und Randbemerkungen orientieren sich an den Vorgaben des Zentralabiturs.² Neben der Hervorhebung besonders gelungener Leistungen (s.o.) gilt es vor allem, Fehler und Mängel durch die folgenden Korrekturzeichen genau zu lokalisieren und zu bezeichnen. Dabei werden Fehler in der Übersetzungsleistung von Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit (die in der Sek. I nicht zu einer Herabsetzung der Note führen) unterschieden. Fehler, die sich innerhalb einer Arbeit wiederholen, werden in der Regel mit „s.o.“ (z. B. „R s.o.“) gekennzeichnet und nicht gewertet. Wenn jedoch eine erneute Berücksichtigung für die Bewertung sachlich geboten sein sollte, so wird das Korrekturzeichen wiederholt. Eine Gewichtung von Fehlern nach halben (–), ganzen (|) und Doppelfehlern (+) kann nach pädagogischem Ermessen der Fachlehrkraft vorgenommen werden.

Die zunächst benannten Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in den Kursarbeiten. Die fachspezifischen Korrekturzeichen für das Fach Latein werden darauffolgend dargestellt. Mit der Rückgabe der ersten Kursarbeit werden sie den Schülerinnen und Schülern dargelegt.

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

² Diese sind über die Standardsicherung NRW, Zentralabitur GOSt, Lateinisch bzw. [hier](#) zu finden.

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[–]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

Fachspezifisch für das Fach Latein werden folgende Korrekturzeichen ergänzend verwendet:

Zeichen	Beschreibung
C	Casus/Kasus
Gen	Genus
GV	Genus verbi/Diathese
K	Konstruktion
Komp	Komparation
S	Sinnerfassung misslungen
Vb	Vokabelbedeutung
Vok	Vokabel
VSt	Verbalstamm
ZV	Zeitverhältnis

Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge sichtbare **Kompetenzentwicklung** der Schülerinnen und Schüler. Diese wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (**Prozess** der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (**Stand** der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zu den Sonstigen Leistungen – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.

- mündliche Beiträge (z. B. individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit, Wortschatzüberprüfung),
- schriftliche Beiträge (z. B. schriftliche Übungen, Medienprodukte, Präsentationen, Referate, Portfolios).

Bewertungskriterien

Die Leistungen werden nach den folgenden allgemeinen Kriterien bewertet:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz (auch im Rahmen der Heftführung)
- Komplexität/Grad der Abstraktion

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung]

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Neben der klassischen Leistungsrückmeldung in Form von Noten sollen weitere individuelle Formen der Rückmeldung erfolgen. Mit der Rückgabe der Kursarbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler auch eine Rückmeldung zum individuellen Lernfortschritt. Im Unterricht kommen außerdem Selbst-evaluationsbögen und z.B. auch digital ausgewertete Übungen zum Einsatz. Diese werden für individuelle Beratungsgespräche genutzt.

Hausaufgaben

Regelmäßige schriftliche und mündliche Hausaufgaben sind im Fremdsprachenunterricht unverzichtbar. Sie dienen zur Festigung und Sicherung der Unterrichtsinhalte sowie zur Vorbereitung des Unterrichts. Außerdem sollen sie zur selbstständigen Arbeit hinführen.

Für die Dauer der Hausaufgaben gelten in der Klasse 7 bis zu 60 Minuten pro Tag als Richtwert, in den Klassen 8–10 bis zu 75 Minuten.³ Übungszeiten zur Aufarbeitung von Lücken sind nicht inbegriffen. In der Sekundarstufe I werden von einem Langtag auf den darauffolgenden Tag keine Hausaufgaben aufgegeben. Insbesondere Vokabeln können deshalb schon vorher über mehrere Tage hinweg aufgegeben werden. Alternative Formen der Hausaufgaben, wie z.B. Wochenplanarbeit, können altersentsprechend eingesetzt werden, sind aber im Fremdsprachenunterricht nur bedingt sinnvoll.

Förderung

Der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler wird im regulären Unterricht dadurch Rechnung getragen, dass die Lernenden nach Möglichkeit Übungen, Textabschnitte und Sachthemen nach Interesse und Neigung, Anspruchsniveau und Umfang der Hilfen wählen können und unterschiedliche Methoden der Texterschließung und Übersetzung sowie (Vokabel-)Lernstrategien kennen und anwenden lernen.

Darüber hinaus bietet sich besonders begabten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, an verschiedenen Wettbewerben der Alten Sprachen teilzunehmen (s. unten).

Leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern kann die Teilnahme am schulischen Förderprogramm empfohlen werden. Dies sollte insbesondere geschehen, wenn die Gesamtleistung nicht ausreichend

³ Gemäß BASS 12-63 Nr. 3 („Hausaufgabenerlass“).

ist, d.h. ab der Note „ausreichend minus“. Detaillierte Informationen sind dem Förderkonzept der Schule auf der Homepage zu entnehmen.

Spezielle Regelungen für die Sekundarstufe I

Leistungsbewertung

Anzahl und Dauer der Kursarbeiten

Die Dauer der Kursarbeiten wird in Minuten angegeben. Die jeweils letzte Kursarbeit der Klassen 7 bis 10 soll nach Möglichkeit parallel geschrieben werden.

Die letzten beiden Arbeiten der Klasse 10 dauern (in Vorbereitung auf die Oberstufe) 90 min und erfolgen mit dem Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs (PONS). Der Umgang mit dem Wörterbuch wird zuvor ausreichend im Unterricht erprobt.

Halbjahr	Anzahl	Dauer
7.1	2	45
7.2	3	45
8.1	2	45
8.2	2	45

Halbjahr	Anzahl	Dauer
9.1	2	45
9.2	2	45
10.1	2	45
10.2	2	90

Schulinterner Lehrplan

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrkräfte gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben (UV) dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten der inhaltlichen Fokussierung und der Förderung der Medienkompetenz ausgewiesen.

Der angegebene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Förderung der Medienkompetenz

Das Fach Latein fördert mit seiner kritischen Textbetrachtung und dem starken Fokus auf Arbeitstechniken und Lernstrategien im täglichen Unterricht die Medienkompetenzen der Lernenden. Darüber trägt es mit verschiedenen Unterrichtsvorhaben explizit zum Mediencurriculum des OHG bei.

Nr.	Zeitpunkt	Thema	Beschreibung	MKR
L_8.1 (fakultativ)	2. Lernjahr	digitale Präsentation zu antiken Sachthemen	Die SuS nutzen das Internet zur Recherche und digitale Medien zur Strukturierung und Präsentation von antiken Inhalten (z.B. Mythologie)	1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 4.1
L_9.1 (obligatorisch)	3. Lernjahr	Digitale Satzstrukturierung mit der Einrückmethode	Die SuS visualisieren syntaktische Strukturen eines Lektionstextes mithilfe von Word oder OneNote weitgehend selbstständig.	1.2
L_10.1 (fakultativ)	4. Lernjahr	Erklärvideos	Die SuS erstellen Erklärvideos zu grammatischen Phänomenen und bewerten diese kriteriengeleitet.	4.1, 4.2
L_11.1 (fakultativ)	5. Lernjahr	digitale Präsentation zu Ovids Metamorphosen	Die SuS nutzen das Internet zur Recherche und digitale Medien zur Strukturierung und Präsentation einer Verwandlungsgeschichte (Metrik mit Audios, lat. Text mit Strukturierungshilfen, Stilmittel, Rezeption u.ä.)	1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 4.1, 4.2

Lernjahr 1 (Klasse 7): Pontes, Lektionen 1–11

Die im Kernlehrplan (S. 16f, 21f) aufgeführten übergeordneten Kompetenzerwartungen werden sukzessive über den Lehrgang hinweg aufgebaut. Sie werden daher in den einzelnen Unterrichtsvorhaben nur schwerpunktmäßig erwähnt.

UV I Leben in der Familie & Wohnen im alten Rom (Lektionen Salve! bis 2)	(ca. 24 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <ul style="list-style-type: none">• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, <i>hier</i>: handelnde Personen nennen,• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,• durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,• Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, <i>hier</i>: Namensgebung, Leben in einem Peristylhaus und einer <i>insula</i>, Leben in der <i>familia</i>.	
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Antike Welt privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom; Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei <i>Perspektiven der historischen Kommunikation</i>: Lebensräume, Geschlechterrollen, soziale Strukturen• Textgestaltung Textstruktur: Personenkonstellation• Sprachsystem Wortarten: Substantiv, Verb; Genus im L und D Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt (o-, a- u. dritte Dekl.), Vokativ Grundfunktionen und Morpheme des Verbs: Präsens Aktiv (3. P. Sg. u. Pl., Infinitiv) Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Kongruenz von Subjekt und Prädikat	
Ergänzende Hinweise: <p>Absprachen: Lernstrategie zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.</p> <p>Anregungen: zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (Erklärfilme <i>Alle neuen Begriffe verstanden?</i> auf S. 15 u. 19, Audios der Lektionstexte) (MKR 1.2)</p>	

UV II Auf dem Land und in der Schule (L3–4)	(ca. 16 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <ul style="list-style-type: none">• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,• ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,• unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen und weitgehend zielsprachengerecht übersetzen,• Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, <i>hier</i>: Leben in der <i>villa rustica</i>,• Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, <i>hier</i>: Unterricht und Schulleben.	
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Antike Welt privates und öffentliches Leben: Landleben, Alltag und Freizeit; Gesellschaft: Sklaverei <i>Perspektiven der hist. Kommunikation</i>: Lebensräume, soziale Strukturen, menschliche Beziehungen• Textgestaltung Textstruktur	

- **Sprachsystem**

Wortarten: Personalpronomina

Nomina: Neutra der dritten Dekl.

Verben: 1. u. 2. P. Sg. u. Pl., esse und posse, Imperativ

Satzglieder: adv. Best. der Richtung

Fragesätze, Aufforderung/Verbot

Ergänzende Hinweise:

Absprachen: Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Anregungen: *Teste dich* zur Selbstevaluation nach Lektion 4 (S. 40)

Internetrecherche zu Überresten römischer *villae rusticae* (S. 28 AA) und Präsentation mithilfe von PowerPoint o.ä. (MKR 2.1, 2.2 und 4.1)

Collage zur eigenen Familie analog oder digital erstellen und präsentieren (S. 33 D4) (MKR 4.1 und 4.2)
zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (Erklärfilm *Konjugationen verstanden?* auf S. 31, Online-Wörterbuch S. 32, zus. Dokument auf S. 36) (MKR 1.2)

UV III Spannung und Entspannung im alten Rom I (L5–7)

(ca. 24 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, hier: Textaussagen reflektieren,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (hier: Bericht und Erzählung) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen,
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, *hier*: Forum Romanum, Circus Maximus, Thermen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit

Perspektiven der historischen Kommunikation: Lebensräume, Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**

Textsorte bestimmen; einfache sprachliche Mittel bestimmen

- **Sprachsystem**

Adjektive der a-/o-Dekl., reflexive und nicht-reflexive Possessivpronomina

Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen, KNG-Kongruenz

Ablativ (Mittel, Ort, Trennung, Zeit)

Verben: ire

Ergänzende Hinweise:

Anregung: zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (V4 interaktiver Stadtplan, V6+7 3D-Rekonstruktionen des Circus Maximus und der Trajansthermen, V8 Erklärfilm *Hightech im alten Rom*; V5 Erklärfilm *KNG-Kongruenz*) (MKR 1.2)

UV IV Spannung und Entspannung im alten Rom II (L8–9)

(ca. 20 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, *hier*: Amphitheater, Theater.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit
Perspektiven der historischen Kommunikation: Lebensräume, Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden
- **Sprachsystem**
Demonstrativpronomen *is*, Adverbien (zu Adjektiven der a-/o-Dekl.)
Dativ als Objekt
Acl als satzwertige Konstruktion

Ergänzende Hinweise:

Anregungen: *Teste dich* zur Selbstevaluation nach Lektion 9 (S. 74)

zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (V9 3D-Rekonstruktion des Kolosseums, V10 Erklärfilm *Zuschauer im alten Rom*; V11+12 Erklärfilme *Acl* und *Pendelmethode*) (MKR 1.2)

UV V Leben in einer Welt voller Götter (L10–11)**(ca. 16 Ustd.)****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel (*hier*: Tempusrelief) bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, *hier*: Götterkult in Rom, Odysseus und der Mythos vom Troj. Krieg.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom; Staat und Politik: Republik; Mythos und Religion: Götterverehrung
Perspektiven der hist. Kommunikation: Lebensgestaltung, Welterklärung, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Tempusrelief; Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden; Funktion der Demonstrativa reflektieren
- **Sprachsystem**
Demonstrativpronomina *hic* und *ille*,
Perfektbildung (inkl. Infinitiv)
Zeitverhältnisse im Acl: GZ und VZ
adverbiale Nebensätze

Ergänzende Hinweise:

Anregung: zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (V13+14 Erklärfilme zum Perfekt) (MKR 1.2)

UV I Der römische Gründungsmythos (L12–14)	(ca. 28 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:	
<ul style="list-style-type: none">• ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,• Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel (<i>hier</i>: Tempusrelief) bezogen auf die Textaussage erläutern,• zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,• die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, <i>hier</i>: Aeneas in Troja, mythologischer und historischer Ursprung Roms.	
Inhaltliche Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none">• Antike Welt Mythos und Religion, Frühgeschichte: Aeneas, Romulus und Remus, Götterverehrung <i>Perspektiven der historischen Kommunikation</i>: Welterklärung, Lebensgestaltung• Textgestaltung Funktionen der Tempora reflektieren, Tempusrelief, Rede; Handlungschronologie erkennen• Sprachsystem Imperfekt: Bildung und Gegenüberstellung zum Perfekt, Futur, Plusquamperfekt Neutra kons. Dekl., Substantivierung von Adjektiven, ipse	
Ergänzende Hinweise:	
<p><u>Anregungen</u>: <i>Teste dich</i> zur Selbstevaluation nach Lektion 14 (S. 106) Verfassen und Aufnehmen einer eigenen Rede (S. 95 Nr. 5, MKR 4.1, 4.2) zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (V15+16 Erklärfilme zum Imperfekt und Futur) (MKR 1.2)</p>	

UV II Die römische Republik (L15–16)	(ca. 16 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:	
<ul style="list-style-type: none">• ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,• Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel (<i>hier</i>: Alliteration, rhet. Frage, Hinwendung) bezogen auf die Textaussage erläutern,• Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, <i>hier</i>: Republik in der Krise,• zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, <i>hier</i>: römische <i>exempla</i>.	
Inhaltliche Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none">• Antike Welt Republik: Tib. Gracchus; Frühgeschichte, Mythos und Religion: römische <i>exempla</i> <i>Perspektiven der historischen Kommunikation</i>: soziale und politische Strukturen, menschliche Beziehungen• Textgestaltung Stilmittel, Textsorte und die gedankliche Struktur erkennen• Sprachsystem	

Passiv (Präs., Imperf., Fut., Perf., Infinitive, PPP)
Relativsätze, Relativpronomen

Ergänzende Hinweise:

Anregungen: Erstellen eines Hörspiels (S. 109 Nr. 5, MKR 1.2, 4.1, 4.2)

Erkunden und Vergleichen gedruckter und Online-Wörterbücher (S. 112 AA, MKR 1.2, 2.1, 5.1)
zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (V17 Erklärfilm zum Passiv) (MKR 1.2)

UV III Die Krise der Republik (L17–19)

(ca. 24 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- durch kontrastive Sprachbetrachtung den eigenen Wortschatz im Deutschen erweitern,
- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, *hier:* Amtsbewerbung, *cursus honorum*,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, *hier:* Caesar, Cicero.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Republik: Politik in Rom, Amtsbewerbung, Caesar, Cicero
Perspektiven der historischen Kommunikation: Lebensräume, Lebensgestaltung, soziale und politische Strukturen, Geschlechterrollen
- **Textgestaltung**
gedankliche Struktur, Personenkonstellationen, *hier:* Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren
Stilmittel erkennen, *hier:* Hyperbaton, Trikolon
- **Sprachsystem**
relativ. Satzanschluss
PPP im PC als adv. Best.
Genitiv-Funktionen
Adj. i-Dekl., Adverbien, iste

Ergänzende Hinweise:

Anregungen: *Teste dich* zur Selbstevaluation nach Lektion 19 (S. 138)

Erstellen eines Lebenslaufs mit Bildern, z.B. als Sway (S. 128 Nr. 1, MKR 1.2, 2.2, 4.1)
zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (V18+20 Erklärfilme zum PC und zu antiken Witzen, V19 3D-Rekonstruktion des Jupitertempels) (MKR 1.2)

UV IV Mythen aus Griechenland (L20–22)

(ca. 24 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen, *hier:* Übersetzungsvarianten für das PC,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, *hier:* griechischer Mythos und dessen Rezeption in Rom.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen: Sirenen, Orpheus und Eurydike, Hybris

Perspektiven der historischen Kommunikation: menschliche Beziehungen, Welterklärung

- **Textgestaltung**
Personenkonstellationen, gedankliche Struktur von Texten
- **Sprachsystem**
PPA im PC als adv. Best.
Abl. abs.
Genitiv- und Akkusativ-Funktionen
e-Dekl.

Ergänzende Hinweise:

Anregungen: Internetrecherche zu antiken Sagen (S. 142 Nr. 1) und Präsentation mithilfe von PowerPoint o.ä. (MKR 2.1, 2.2 und 4.1)
digitales Markieren von Satzgliedern u.ä. in Word oder OneNote (S. 147 Nr. 2, MKR 1.2, 3.1, 4.1)
Filmen einer Alltagssituation zum Sachthema (S. 154 Nr. 1, MKR 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)
zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (V21 Erklärfilm zum Abl. abs.) (MKR 1.2)

UV V Der Philosoph Diogenes (L23)

(ca. 8 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen, *hier*: griechische Philosophie.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Philosophie: Diogenes
Perspektiven der historischen Kommunikation: Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**
Reflexivität im Acl
Satzgliedfunktion von Aci und Infinitiv
velle

Ergänzende Hinweise:

Anregungen: *Teste dich* zur Selbstevaluation nach Lektion 23 (S. 166)
Internetrecherche zu Sachthemen (S. 158 AA, S. 160 Nr. 2, S. 162 Nr. 8, Finis lectionis Nr. 3; MKR 2.1, 2.2)

Hinweis: Je nach verfügbarer Zeit kann die Lektion 24 bereits in der Klasse 8 behandelt werden.

Lernjahr 3 (Klasse 9): Pontes, Lektionen 24/25–T4

Beitrag L_9.1 zum Mediencurriculum (Einrückmethode)

In der Jahrgangsstufe 9 erfolgt der Übergang von Stufe 1 zu Stufe 2 bezüglich der Kompetenzerwartungen (vgl. Kernlehrplan, S. 16f und 21f). Diese werden weiterhin sukzessive über den Lehrgang hinweg aufgebaut. In den einzelnen Unterrichtsvorhaben werden dagegen Schwerpunkte benannt.

UV I Wachstum des römischen Reichs (L24–26)	(ca. 28 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <ul style="list-style-type: none">• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen,• Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,• grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, <i>hier</i>: Provinzverwaltung, Römer in Germanien.	
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Antike Welt Republik: Rom und Karthago (Punische Kriege), Expansion nach Sizilien und Germanien Gesellschaft: Provinzverwaltung <i>Perspektiven der historischen Kommunikation</i>: Lebensräume, soziale und politische Strukturen, Umgang mit Fremdem• Textgestaltung Textaussagen erkennen: hier besonders Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit, konjunktivische Nebensätze in ihrer Sinnrichtung Handlungsschronologie• Sprachsystem Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit u-Deklination ut- Sätze, cum-Sätze	
Ergänzende Hinweise: <p><u>Anregungen</u>: <i>Teste dich</i> zur Selbstevaluation nach Lektion 26 (S. 188)</p> <p>Internetrecherche zu Sachthemen (S. 168 AA, S. 174 AA) und Präsentation mithilfe von PowerPoint o.ä. (MKR 2.1, 2.2 und 4.1)</p> <p>zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (V22 Erklärfilm zum Irrealis, V23 3D-Rekonstruktion des Limes) (MKR 1.2)</p>	

UV II Beginn des Prinzipats: Octavian/Augustus (L27–28)	(ca. 16 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <ul style="list-style-type: none">• ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,• Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,• Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft sowie die Funktion von Mythos und Religion im Vergleich mit heutigen Verhältnissen erläutern, <i>hier</i>: Octavian und der Beginn des Prinzipats bzw. Machtausübung während der Herrschaft des Augustus.	
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Antike Welt Republik und Prinzipat: Aufstieg des jungen Octavian und neue Herrschaftsform <i>Perspektiven der historischen Kommunikation</i>: politische Strukturen, Verhältnis von Macht und Recht• Textgestaltung	

Textaussagen erfassen: hier besonders Partizipien kontextgerecht wiedergeben sowie Wirkungen unterschiedlicher Wortstellungen erkennen

- **Sprachsystem**

nominaler Abl. abs. als Prädikativum, Partizipien in attributiver Verwendung

Konjunktiv Präsens

ut- und cum-Sätze im Konj. Präs.

Ergänzende Hinweise:

Anregungen: Internetrecherche zur *Gemma Augustea* und *Ara Pacis* (S. 196, 198) und Präsentation mithilfe von PowerPoint o.ä. (MKR 2.1, 2.2 und 4.1)

UV III Kaiserzeit unter Nero (L29–30)

(ca. 16 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Herrschaftsanspruch im Prinzipat: Nero

Perspektiven der historischen Kommunikation: politische Strukturen, politische Betätigung/gesellschaftliche Teilhabe von Frauen

- **Textgestaltung**

Leserlenkung: Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben

- **Sprachsystem**

indirekte Fragesätze und cum-Sätze mit Konj. Perf.; consecutio temporum

Konjunktiv Perfekt

Konjunktiv im HS: Optativ, Jussiv, Adhortativ, Prohibitiv

ferre

Ergänzende Hinweise:

Anregungen: Internetrecherche zu archäologisch relevanten Themen (S. 206 Nr. 9, S. 208 AA; MKR 2.1, 2.2)

Produktion und kritische Reflexion einseitiger Berichterstattung (S. 209 Nr. 5; MKR 5.2, 5.4)

zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (V24 Erklärfilm zu Latrinen, V25 Erklärfilm zur Consecutio temporum, V26 Erklärfilm zum Konjunktiv im HS) (MKR 1.2)

UV IV Pompeji (L31)

(ca. 8 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Alltag in Pompeji

Gesellschaft: Vesuvkatastrophe als archäologischer Glücksfall?

Perspektiven der historischen Kommunikation: Lebensräume, Lebensgestaltung, Modelle der Weltklärung

- **Textgestaltung**

Textaussagen erkennen: hier besonders Text-Bild-Bezug herstellen

- **Sprachsystem**

Deponentien

fieri

Ergänzende Hinweise:

Anregungen: *Teste dich* zur Selbstevaluation nach Lektion 31 (S. 220)

zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (V27 Erklärfilm zu Graffiti) (MKR 1.2)

interdisziplinäres Arbeiten mit dem Fach Erdkunde (z.B. Plattentektonik, geophysiologische Situation in Pompeji und Herculaneum) möglich

Hinweis: Die unterrichtende Lehrkraft kann die Reihenfolge der Transitio-Lektionen T1–4 eigenständig festlegen. Von den als fakultativ gekennzeichneten Originaltexten ist mindestens ein Text zu behandeln. Sinnvoll ist dabei auch die Nutzung der Methodenseiten 266-267.

UV V Christen (T1–2)

(ca. 16 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern, *hier:* die Entwicklung des Christentums in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung

Gesellschaft: religiöse Spannungen

Perspektiven der historischen Kommunikation: Lebensgestaltung, Umgang mit Fremdem

- **Textgestaltung**

erste Originaltexte erschließen und interpretieren

Stilmittel erkennen (Anapher, Klimax)

Wörterbuch nutzen

- **Sprachsystem**

weitere Kasusfunktionen des Dativs und Genitivs

Verwendung und Bildung des Gerundiums

nolle

Ergänzende Hinweise:

Anregungen: Methodenseiten 266f zum Umgang mit Originaltexten

Vergleich und Beurteilung der Darstellung von „Sex and crime“ auch mithilfe des Lektionstextes (T2) (S. 232 AA; MK 5.2, 5.4)

zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (V28 Erklärfilm zum Umgang mit dem Wörterbuch) (MKR 1.2)

UV VI Latein in Mittelalter und Neuzeit (T3–4)

(ca. 16 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen, *hier:* Karl der Große und die karolingische Renaissance sowie Latein im Zeitalter des Humanismus.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung

Gesellschaft: religiöse Spannungen

Perspektiven der historischen Kommunikation: Lebensgestaltung, Umgang mit Fremdem

- **Textgestaltung**

Leserlenkung: Redeabsicht erkennen

- **Sprachsystem**

Verwendung und Bildung des Gerundivums, Dat. auct.

Komparativ und Superlativ

i-Deklination

Ergänzende Hinweise:

Anregungen: *Teste dich* zur Selbstevaluation nach T4 (S. 256)

Internetrecherche zur Legitimation des Fachs Latein (S. 240 AA; MKR 2.1, 2.2)

zielgerichteter Einsatz digitaler Hilfsmittel (V29 Erklärfilm zu nd-Formen, V30 3D-Rekonstruktion der Aachener Kaiserpfalz) (MKR 1.2)

Lernjahr 4 (Klasse 10): Übergangsektüre

Nach den ersten Einblicken in die Originallektüre am Ende der Klasse 9 (Pontes T1-4) befassen sich die SchülerInnen nun umfassend mit **Originaltexten** lateinischer Autoren. Als Übergang zur Lektüre längerer und anspruchsvollerer Originale werden zunächst sprachlich einfachere bis mittelschwere und ggf. adaptierte Texte behandelt.

Beitrag L_10.1 zum Mediacurriculum (Erklärvideos)

UV I Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (Phaedrus, Fabeln)	(ca. 20 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
<ul style="list-style-type: none">• leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	
<ul style="list-style-type: none">• Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren	
Inhaltliche Schwerpunkte	
<ul style="list-style-type: none">• Antike Welt Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen Literatur: Zentrale Autoren und Werke <i>Perspektiven der historischen Kommunikation:</i> Werte und Normen, Macht und Recht• Textgestaltung Textstruktur: Argumentationsstrukturen, sprachlich-stilistische Gestaltung: z.B. Hyperbaton, Textsorte: Fabel• Sprachsystem textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz (z.B. Tiere, Eigenschaften, Verhaltensweisen) und Morphologie (z.B. ausgewählte Deponentien, Komparation der Adjektive) Besonderheiten poetischer Sprache (z.B. Kurzformen)	
Weitere Hinweise und Vereinbarungen	
Vorschläge zur Textauswahl (Beispiele):	
<ul style="list-style-type: none">• Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus; I 5 Vacca et capella, ovis et leo• Menschliche Verhaltensweisen: I 3 Graculus superbus et pavo; I 24 Rana rupta et bos; III 8 Soror ad fratrem• Mensch und Gesellschaft: I 21 Leo senex, aper, taurus et asinus; III 15 Canis ad agnum	
Schwerpunkt digitale Medien:	
Zur Binnendifferenzierung könnten die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">• zu einer Fabel ein eigenes Produkt (Film, Hörspiel, Präsentation...) mithilfe digitaler Medien erstellen und/oder Rezeptionsdokumente recherchieren• die gedankliche und syntaktische Struktur der Fabeln graphisch (digital) darstellen,• digitale Apps zur Texterschließung (Markieren von Handlungsträger und Handlungen usw.) nutzen.	
Bezüge zum MKR: 1.1, 1.2, 1.3, 2.1., 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4.	

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren.

Inhaltliche Schwerpunkte• **Antike Welt**

Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen

Literatur: Zentrale Autoren und Werke

Perspektiven der historischen Kommunikation: Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen

• **Textgestaltung**

Textstruktur: Leserlenkung, Textsorte: Roman

• **Sprachsystem**

Ablativus absolutus

textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax (z.B. Relativsätze)

Weitere Hinweise und Vereinbarungen

Vorschläge zur Textauswahl (Beispiele): Kap. 1, 3-7, 12-13, 15-18, 24, 28, 31-34, 43-45, 48-49

Schwerpunkt digitale Medien im LU

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen Präsentationen zu antiken Orten mithilfe digitaler Medien,
- nutzen digitale Apps zur Texterschließung (z.B. Markieren von Charaktereigenschaften) und Wortschatzarbeit (z.B. Erstellen von Sachfeldern) (*fakultativ*).

Bezüge zum MKR: 1.1, 1.2, 1.3, 2.1., 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren (z. B. kolometrische Methode)

Inhaltliche Schwerpunkte

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion

Literatur: Der Kommentar in der antiken Literatur

Perspektiven der historischen Kommunikation: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Leserlenkung/Propaganda, Erzählperspektive

Textsorte: Bericht

- **Sprachsystem**

Ablativus absolutus, PC

Gerundium, Gerundivum

Hypotaxe (indikativische und konjunktivische Nebenätze)

Oratio obliqua

Weitere Hinweise und Vereinbarungen

Vorschläge zur Textauswahl (Beispiele): *Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 15-20, I 12;*

Auszüge aus dem Gallier und Germanenexkurs (BG VI, 11-13, VI 16-18, VI 21-22, VI, 24)

Einführung der grammatischen Phänomene am Text.

Schwerpunkt digitale Medien im LU

Die Schülerinnen und Schüler

- visualisieren mit Hilfe von MS Word synthaktische Strukturen
- nutzen digitale Apps zur Texterschließung und Wortschatzarbeit
- recherchieren und präsentieren Hintergrundinformationen (z. B. historische/politische/soziale, geographische, ethnologische...).

Bezüge zum MKR: 1.1, 1.2, 1.3, 2.1., 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4.

Spezielle Regelungen für Sekundarstufe II

Leistungsbewertung

Anzahl und Dauer der Klausuren (ab dem Schuljahr 2024/25)

Die Dauer der Klausuren wird in Minuten angegeben. In den Abiturprüfungen gibt es zusätzlich eine Auswahlzeit von 30 Minuten.

Grundkurs:

EF.I		EF.II		Q1.1		Q1.2		Q2.1		Vorabitur	Abitur
Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Dauer	Dauer
2	90	2	90	2	135	2	135	2	180	210 + 30	210 + 30

Leistungskurs:

Q1.1		Q1.2		Q2.1		Vorabitur	Abitur
Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Dauer	Dauer
2	135	2	150	2	225	270 + 30	270 + 30

Schulinterner Lehrplan

Der ab dem Schuljahr 2024/25 geltende Lehrplan der Sek. II wird nach Erscheinen des Kernlehrplans ergänzt.

Facharbeit

Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr des Qualifikationsphase 1 ersetzen. Sie soll den Schwierigkeitsgrad einer Klausur nicht überschreiten und dient dem wissenschaftspropädeutischen Lernen. Die Bewertung der Facharbeit erfolgt mittels eines kriteriengestützten Bewertungsbogens. Bei der Bewertung der Facharbeit spielen der Entstehungsprozess und das Ergebnis der Arbeit eine Rolle. Die Facharbeit im Fach Latein hat immer einen lateinischen Text als Ausgangspunkt. Die individuelle Förderung wird hierbei u. a. durch die Beratungsgespräche gewährleistet.

Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Der schulinterne Lehrplan ist dabei als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches bei. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden. Des Weiteren soll die jeweils letzte Kursarbeit der Klassen 7 bis 10 nach Möglichkeit parallel geschrieben werden.

Fachkolleginnen und Fachkollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachschaft zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Außerunterrichtliches

Exkursionen

Die geographische Nähe zu ehemaligen römischen Stätten bietet herausragende Gelegenheiten zum außerschulischen Lernen. Die Lateinkurse sollen daher nach Möglichkeit einmal pro Schuljahr Exkursionen beispielsweise zu folgenden Orten unternehmen: Praetorium, Römisch-Germanisches Museum und Römische Stadtmauer in Köln, archäologischer Park in Xanten, Thermen in Zülpich, Römerstadt Trier, Römermuseum in Haltern, Dom und Schatzkammer in Aachen.

Wettbewerbe

Leistungsstarken Schülerinnen und Schülern wird die Teilnahme an Wettbewerben der Alten Sprachen ermöglicht:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (einzeln oder im Team)
- Certamen Carolinum (Landesschülerwettbewerb, Oberstufe, einzeln)

Des Weiteren können sie außerschulische Förderangebote wie z.B. das Projekt „Schüler*innen an der Universität Köln“ wahrnehmen.